

SoVD fordert solidarische Bürgerversicherung, die Kosten voll abdeckt

## Die Pflege befindet sich am Scheideweg

Der Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages hatte den SoVD zu einer Anhörung als Sachverständigen geladen. In verschiedenen Anträgen der Opposition ging es dabei um die künftige Organisation der Pflegeversicherung. Bereits im Vorfeld hatte Verbandspräsident Adolf Bauer betont, dass gute Pflege eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei. Als solche, so Bauer, müsse sie auch finanziert werden, damit sie für Betroffene und Angehörige nicht länger ein Armutsrisiko darstellt.

Es ist längst keine Geheimnis mehr, dass die Hauptlast der Pflege auf den Schultern pflegender Angehöriger liegt. Sie geraten dabei oft an ihre körperlichen, seelischen und nicht zuletzt finanziellen Grenzen. Wer sich lange Jahre um einen Angehörigen kümmert, riskiert damit, im Alter selbst keine ausreichende Rente zu haben und zumindest teilweise auf staatliche Hilfen angewiesen zu sein. Genau das aber sollte die soziale Pflegeversicherung eigentlich verhindern. Sie ist an einem Scheideweg angelangt.

### SoVD strebt solidarische Bürgerversicherung an

Anders als in einem von der FDP eingebrachten Antrag formuliert (BT-Drucksache 19/7691) sieht der SoVD den Ausweg jedoch nicht in der Stärkung der privaten Vorsorge oder im Aus- bzw. Aufbau einer kapitalgedeckten Säule der Pflegeversicherung. Für Personen mit geringem Einkommen oder niedriger Rente ist es absehbar, dass die Beiträge für eine private Zusatzversicherung im Alter zu hoch sind.

Der SoVD fordert vielmehr eine solidarische Bürgerversicherung, in der Gesundheit



Foto: godfather/fotolia

### Private Vorsorge für wenige oder solidarische Vollversicherung für alle? Die Politik muss eine Richtungsentscheidung treffen.

und Pflege für alle Menschen in Deutschland auf der Grundlage der gesetzlichen Krankenversicherung und der sozialen Pflegeversicherung geregelt sind. So lässt sich nach Meinung des Verbandes gewährleisten, dass jede Bürgerin und jeder Bürger den gleichen Versicherungsschutz genießt und unter den gleichen Voraussetzungen Zugang zu benötigten Leistungen erhält. Das System der

privaten Kranken- und Pflegeversicherung in seiner jetzigen Ausgestaltung liefe damit perspektivisch aus.

Bis zur Verwirklichung einer Bürgerversicherung müssen die unterschiedlichen Risiken in der gesetzlichen und in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung durch einen Finanztransfer ausgeglichen werden. Das sehen auch die Anträge von den Fraktionen

Bündnis 90/Die Grünen (BT-Drucksache 19/8561) und Die Linke (BT-Drucksache 19/7480) vor.

Um die solidarische Umlagefinanzierung zu stärken, sollten bei der Erhebung von Beiträgen zudem auch weitere Kapitaleinkünfte herangezogen werden. Gleichzeitig muss das Prinzip der paritätischen Verteilung der Beiträge auch wieder im Bereich der Pflegeversicherung gelten. Rentnerinnen und Rentner dürfen hier nicht länger in doppelter Weise belastet werden.

### Pflege-Vollversicherung sollte alle Risiken abdecken

Auf der Leistungsseite strebt der SoVD eine solidarische Pflege-Vollversicherung an, die das gesamte Pflegerisiko abdeckt. Diese würde sämtliche Leistungen zur Pflege und zur Betreuung umfassen, die notwendig, wirtschaftlich und zweckmäßig sind. Damit würde auch das Gründungsversprechen der Pflegeversicherung eingelöst: Wer sein Leben lang gearbeitet und eine durchschnittliche Rente erworben hat, soll wegen der Kosten der Pflegebedürftigkeit nicht zum Sozialamt gehen müssen. job

## Pflegende vor Problemen

Wer auf Pflege angewiesen ist, soll dadurch nicht in die Sozialhilfe abrutschen. Mit diesem Vorsatz führte der Gesetzgeber vor 25 Jahren die soziale Pflegeversicherung ein. Dieses Ziel wurde nach Überzeugung des SoVD weitgehend verfehlt.

### Teilkasko in der Pflege

Verantwortlich hierfür macht der Verband einen entscheidenden Konstruktionsfehler: Statt nämlich alle notwendigen Leistungen und Kosten zu übernehmen – wie dies in der gesetzlichen Krankenversicherung der Fall ist –, wird zu den Pflegekosten lediglich ein pauschaler Zuschuss gewährt.

### Eigenanteile steigen

Bereits bestehende Probleme werden sich in den kommenden Jahren voraussichtlich verschärfen. Denn mit der höheren Zahl an Pflegebedürftigen steigt auch die des benötigten Personals. Zusätzliche Ausgaben sind somit unerlässlich. Die dadurch steigenden Eigenanteile belasten Pflegebedürftige und Angehörige. Sie sind zunehmend von Armut bedroht.

Verleihung des renommierten Deutschen Preises für Onlinekommunikation (DPOK) in Berlin

## SoVD-App nominiert für den DPOK 2019

Seit 2011 ehrt der Deutsche Preis für Onlinekommunikation (DPOK) herausragende Projekte und Kampagnen im Bereich der digitalen Kommunikation. In diesem Jahr war auch die App des SoVD nominiert und schaffte es dabei bis in die Endrunde.

Der SoVD ist ein Verband mit langer Tradition. Hierzu gehört auch die monatlich erscheinende Mitgliederzeitung.

Längst aber werden sozialpolitische und innerverbandliche Informationen zusätzlich über andere Medien verbreitet.

So gibt es unter anderem seit gut zwei Jahren die SoVD-Magazin-App. Über diese Anwendung können Texte, Bilder und Videos kostenlos auf dem Tablet oder Smartphone genutzt werden. Damit hat der SoVD-Bundesverband auf das veränderte Nutzungsverhalten der Mitglieder reagiert. In der Verbändelandschaft übernimmt der SoVD damit eine Vorreiterrolle.

Das bestätigt auch die Nominierung für den Deutschen Preis für Onlinekommunikation (DPOK): Aus rund 700 Bewerbungen schaffte es die Magazin-App auf die „Shortlist“ und war somit unter den besten fünf für den Preis nominiert. Während völlig zu Recht mit dem DPOK prämierte Firmen wie Audi oder Bosch für



Foto: Rawpixel/fotolia

### Eine einfach zu bedienende Anwendung, die Spaß macht: Über 12.000 Menschen nutzen die SoVD-Magazin-App bereits.

ihre Projekte Agenturen beauftragten, stellte der Bundesverband die Inhalte der App in Eigenregie auf die Beine. Somit ist bereits die Nominierung ein beachtlicher Erfolg für die Wahrnehmung und das Image des SoVD.

Wenn Sie neugierig geworden sind: Sie finden die App über den Suchbegriff „SoVD“ sowohl im App Store als auch im Play Store. Von dort können Sie die Anwendung laden und kostenlos auf Smartphone oder Tablet installieren. job



Foto: Jana Legler/DPOK

Großer Andrang bei der Verleihung des DPOK: In der Kategorie „App“ schaffte es der SoVD unter die letzten fünf.